

■ Institut für Bienenkunde Celle

Das „große Blühen“ des Frühjahrs hat begonnen und die nächsten Tage versprechen gutes Flugwetter für unsere Honigbienen. Wer bislang noch keine Frühjahrsarbeiten an seinen Bienen vorgenommen hat, sollte spätestens jetzt loslegen.

Derzeit schlüpfen in den stärkeren Völkern vermehrt größere Mengen junger Bienen. Nach unseren Beobachtungen haben selbst relativ kleine Bienenvölker bereits stark ausgeprägte Brutnester. Das bedeutet, die Bienenvölker müssen unbedingt auf Futtervorräte kontrolliert werden. Wenn Sie Futtermangel feststellen und eine Notfütterung durchführen müssen, füttern Sie eher mit kleinen Portionen. So kann man eher diese Fütterung der weiteren Witterungs-Entwicklung anpassen, denn es besteht Hoffnung auf einen Nektareintrag bei schönem Flugwetter.

(zu)Kleine Völker benötigen einen „boost“ durch „Zwischenparken“ auf starken Völkern

Schwache (nicht kranke!) Völker kann man jetzt durch eigene starke Völker unterstützen. Schwache Völker können „gestärkt“ werden, indem man sie für 3 bis maximal 4 Wochen über Absperrgitter auf starke Völker aufsetzt. Diese Doppelvölker werden grundsätzlich nur dann gebildet, wenn das schwache Volk nicht sichtbar krank ist. Diese Maßnahme wird normalerweise mit Beginn der Salweiden-Blüte gestartet, die als erste gute Pollenquelle allerdings in diesem Jahr zumindest in weiten Teilen des Landes sehr früh geblüht hat und witterungsbedingt von den Bienen kaum genutzt werden konnte.

Sollten sich also schwache Völker unter Ihren Völkern befinden, die jetzt weniger als drei bis vier Wabengassen besetzen und keine Anzeichen für etwaige Krankheiten aufweisen, so sollten Sie diese über ein Königinnen-Absperrgitter auf Ihre stärkeren Völker aufsetzen und dort zeitweise „zwischenparken“. Die beiden Völker nutzen dann ein gemeinsames Flugloch (unten). Das oben aufgesetzte Volk erhält somit Pflegehilfe von dem stärkeren Volk und baut in kurzer Zeit ein Brutnest aus, das nach wenigen Wochen fast genauso groß ist wie das des unteren Volkes.

Nach 3, spätestens aber nach 4 Wochen müssen Sie die beiden Völker wieder trennen, ansonsten geraten diese in Schwarmstimmung. Stellen Sie dann das ehemals schwache, oben aufgesetzte Volk auf den Boden des zuvor stärkeren Volkes und letzteres auf einen neuen Boden daneben. Somit erhält das ehemals schwache Volk zudem auch noch viele Flugbienen. Setzen Sie dann beiden Völkern sogleich auch einen Honigraum mit Königinnen-Absperrgitter auf, damit deren Brutnester nicht sogleich „verhonigen“ können.

Dieses Verfahren funktioniert sehr gut - probieren Sie es aus! Sollte jedoch eine nicht „vollwertige“ Königin die Ursache für die Schwäche des einen Bienenvolkes sein, so werden die aufgesetzten Bienen in das untere, starke Volk umziehen und ihre Königin verlassen. Dann war Ihr Bemühen wenigstens ein „boost“-Versuch wert.

Spätestens jetzt benötigen alle Völker einen ersten Drohnenrahmen

Wer seine Völker dem phänologischen Kalender folgend führt, der hängt den ersten Drohnenrahmen normalerweise mit dem Aufblühen der Salweide in seine Völker. Das wechselhafte Wetter in diesem Jahr hat vielerorts die Salweiden-Blüte fast von den Bienen ungenutzt abblühen lassen. Jetzt aber steht, sofern das Wetter stabil bleiben sollte, massiver Polleneintrag bevor. Daher ist jetzt noch der richtige Zeitpunkt, um den ersten Drohnenrahmen einzuhängen und der sollte nicht verpasst werden.

Haben Sie Winterverluste bei Ihren Völkern erlitten?

Noch liegen uns keine verlässlichen Daten über die Höhe der Winterverluste vor. Der Probeneingang in unserem Labor zeigt uns jedoch schon jetzt, dass offenkundig die Verlustraten höher ausfallen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen auch, dass primär ein zu hoher Varroabefall in den untersuchten Fällen ursächlich war.

Die Ursache für Völkerverluste kann man nur durch genaue Untersuchung der Völker ableiten. Die Frage, ob Bienenvölker sich leerfliegen oder man den Totenfall in den Bienenkästen vorfindet, hängt wesentlich vom Wetter, aber auch davon ab, ob die Bienen vor dem Absterben noch fliegen konnten oder nicht. Bei hohem Varroabefall und einhergehendem Virusbefall der erwachsenen Bienen findet man oftmals leergeflogene Bienenkästen vor. Dann bleiben neben Futter aber oftmals Brutreste auf den Waben zurück, an denen man den Varroabefall gut belegen kann. Sie müssen unbedingt die verstorbenen Völker vom Stand entfernen, die Waben einschmelzen und das Beutenmaterial entsprechend reinigen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich gerne auch an die Bienenzuchtberater des Institutes:

- Herr Guido Eich (Email guido.eich@laves.niedersachsen.de, tel.: 0178 3121853)
- Herr Ingo Lau (Email wulf-ingo.lau@laves.niedersachsen.de, tel.: 0178 3121846)

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß mit Ihren Bienen und verbleiben mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking
Prof. Dr. Werner von der Ohe,

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:

http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23

Folgen Sie dem LAVES auf Twitter: <https://twitter.com/LAVESnds>